

**In den kleinsten
Dingen zeigt
die Natur ihre
allergrößten
Wunder.**

Carl von Linné
(1707-1778)



ARTEN EDEN 
Der Naturerlebnispark

Der Naturerlebnispark ARTEN EDEN

Der Naturerlebnispark ARTEN EDEN als Schaufenster des Natur- und Artenschutzes des Kreises Schleswig-Flensburg ARTEN EDEN ist vielleicht sogar mehr als ein Naturerlebnispark.

Der Park zeigt nämlich im Kleinen vieles von dem, was im gesamten Kreis Schleswig-Flensburg für den Natur- und Artenschutz insgesamt geleistet wird. Diese Arbeit ist für viele Menschen oft kaum sichtbar. Maßnahmen zum Schutz von Arten und Lebensräumen finden häufig außerhalb des öffentlichen Blickfeldes statt. Sie sind nicht selten zu abstrakt und daher häufig nicht ausreichend verständlich.

ARTEN EDEN macht diese Themen erlebbar. Wie durch ein Brennglas werden hier Zusammenhänge sichtbar, die sonst oft unerkannt bleiben. Besucher können erleben, warum Artenvielfalt wichtig ist, wie Naturschutz in der Praxis funktioniert und weshalb der Schutz unserer Lebensgrundlagen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Dabei geht es nicht nur um Informationen. Der Park schafft persönliche Erfahrungen und emotionale Zugänge. Viele Menschen entwickeln dadurch ein besseres Verständnis für die Arbeit des Kreises Schleswig-Flensburg und für die Bedeutung des Natur- und Artenschutzes insgesamt.

Die zahlreichen Rückmeldungen der Besucher zeigen, dass dieser Ansatz offenbar funktioniert. Viele Menschen fühlen sich von diesem Ort auf besondere Weise angesprochen. Sie erleben nicht nur Natur, sondern auch die Gedanken und Werte, die hinter ihrer Bewahrung stehen.

Ein solches Projekt kann jedoch nur gelingen, wenn viele Akteure gemeinsam daran arbeiten. Das gilt sowohl für die Mitarbeiter der Kreisverwaltung als auch für die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Regionalentwicklungs- und Umweltausschuss sowie im Kreistag, die diese Arbeit seit Jahren unterstützen.

ARTEN EDEN versteht sich deshalb auch als Ausdruck dieser Zusammenarbeit – zwischen Verwaltung, Politik, Wissenschaft und den vielen Menschen, die sich für Natur und Umwelt engagieren. Hier wird sichtbar, was oft im Verborgenen geschieht.

ARTEN EDEN – Ein Garten Eden

Der Name ARTEN EDEN knüpft unmittelbar an den Garten Eden an – an die Vorstellung des Paradieses. Diese Verbindung ist keineswegs zufällig.

Betrachtet man die Menschheitsgeschichte, dann wird der Auszug aus dem Paradies häufig mit dem Moment verbunden, in dem wir Menschen sesshaft wurden. Dieser Schritt brachte viele Vorteile mit sich: mehr Ernährungssicherheit, die Möglichkeit zur Vorratshaltung und die Grundlage für komplexe Gesellschaften. Gleichzeitig hatte er aber auch Nachteile. Die Vielfalt unserer Nahrung nahm ab, Krankheiten breiteten sich leichter aus, und vieles spricht dafür, dass das Leben der frühen Bauern nicht in jeder Hinsicht besser war als das der Jäger und Sammler.

Bis heute tragen wir diese Ambivalenz in uns. Einerseits möchten wir uns vor den Unwägbarkeiten der Natur schützen, andererseits sehnen wir uns danach, Teil der Natur zu bleiben.

Interessanterweise beschreiben die drei großen monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – das Paradies in vieler Hinsicht ähnlich: als einen parkähnlichen, von Bäumen, Wasser und offenen Flächen geprägten Ort. Und genau solche Landschaften empfinden viele Menschen bis heute intuitiv als besonders schön.

Wir gestalten unsere Gärten, Parks und Erholungsräume häufig nach diesem Muster, ohne darüber nachzudenken, warum uns solche Landschaften so ansprechen. Eine mögliche Erklärung liegt tief in unserer Entwicklungsgeschichte. Der Mensch entstand in Afrika in Landschaften, die durch große Pflanzenfresser geprägt wurden. Elefanten, Giraffen, Nashörner und viele andere sogenannte Mega-Herbivoren hielten weite Bereiche halboffen. Vor unseren Vorfahren lagen überschaubare Flächen, auf denen sie Gefahren ebenso erkennen konnten wie mögliche Beutetiere. Gleichzeitig boten Bäume Schutz und Rückzugsmöglichkeiten.

Auch Europa war über lange Zeit von großen Pflanzenfressern geprägt. Auerochsen, Wisente, Wildpferde und weitere Arten schufen ein vielfältiges Mosaik aus offenen, halboffenen und bewaldeten Bereichen. Viele Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass solche Strukturen wesentlich häufiger waren, als wir lange angenommen haben.

Gerade diese Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland zählen zu den artenreichsten Lebensräumen überhaupt. Sie bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum und besitzen deshalb für den Natur- und Artenschutz eine besondere Bedeutung.



Genau diese Verbindung möchte der Kreis Schleswig-Flensburg mit dem Naturerlebnispark ARTEN EDEN sichtbar und erlebbar machen. Es geht nicht nur um Informationen, um Naturschutz oder um ökologische Zusammenhänge. Zunächst geht es um ein Gefühl. Der Kreis wünscht sich, dass die Menschen diesen Ort besuchen und am Ende sagen: „Das ist ein schöner Ort. Hier fühle ich mich wohl. Dieser Ort tut mir gut.“

Wenn das gelingt, dann ist bereits etwas Wesentliches erreicht. Wenn Besucherinnen und Besucher darüber hinaus die Informationen aufnehmen, die Ausstellungen erkunden oder sich mit den Büchern beschäftigen, die dort erhältlich sind, dann freut uns das umso mehr.

Vor allem aber möchten wir eine Willkommenskultur ausdrücken. Hier darf man als Mensch einfach sein. Hier ist man willkommen. ARTEN EDEN soll ein Ort sein, an dem wir uns an etwas erinnern, das tief in uns verankert ist: an unsere Verbindung zur Natur. Für eine gewisse Zeit können wir hier – im übertragenen Sinne – ins Paradies zurückkehren. In eine Landschaft, die für uns Menschen emotional von großer Bedeutung ist und die zugleich für den Erhalt der biologischen Vielfalt eine zentrale Rolle spielt.

Wildstaudengarten

Unweit des Parkplatzes befindet sich der Wildstaudengarten. Was heute wie eine gewachsene Landschaft erscheint, ist das Ergebnis einer umfangreichen Neugestaltung. Die ursprünglich ebene Rasenfläche wurde durch aufwendige Erdarbeiten modelliert. Dabei entstand nicht nur ein Gewässer, sondern auch ein Rundwanderweg, der die Besucher durch den Garten führt. Die abwechslungsreiche Topografie eröffnet immer wieder neue Perspektiven. Von verschiedenen Standorten, darunter auch leicht erhöhte Aussichtspunkte, ergeben sich wechselnde Blickachsen und überraschende Einblicke in die vielfältige Pflanzenwelt.

Beidseitig des Rundweges wurden artenreiche Staudenrabatten angelegt. Hier wachsen mehr als fünfzig heimische Wildstaudenarten. Viele von ihnen sind selten geworden oder den meisten Menschen kaum noch bekannt.

Besucher können hier Pflanzen entdecken, deren Namen vielen zwar vertraut erscheinen, die jedoch nur wenige jemals bewusst gesehen haben. Dazu gehören beispielsweise die Arnika, die Küchenschelle oder der Teufelsabbiss. Jede Art ist beschildert und ermöglicht so einen direkten Zugang zu ihrer Bestimmung und ihren Besonderheiten. Der Wildstaudengarten macht sichtbar, wie vielfältig und faszinierend unsere heimische Pflanzenwelt ist. Viele dieser Arten waren früher selbstverständlicher Bestandteil unserer Landschaften und sind heute selten geworden.

Zugleich ist der Garten ein Ort der Ruhe. Entlang des Weges laden zahlreiche Sitzgelegenheiten dazu ein, zu verweilen, die Umgebung auf sich wirken zu lassen und die Schönheit der heimischen Flora zu entdecken. Der Wildstaudengarten verbindet Wissen, Naturerlebnis und Erholung. Er zeigt, dass die Pflanzenwelt direkt vor unserer Haustür oft ebenso beeindruckend ist wie die exotischen Arten ferner Länder.



Panorama-Pavillon

Im hinteren Bereich des Naturerlebnisparks ARTEN EDEN befindet sich ein auffälliger, hellgrüner Pavillon. Wer ihn betritt, findet sich inmitten eines kreisrunden Panoramabildes wieder. Die großformatige Fotowand zeigt die Landschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturerlebnispark und eröffnet den Blick auf einen Bereich, den Besucher normalerweise nicht betreten können.

Das dargestellte Gelände hat eine besondere Geschichte. Auf der ehemaligen Tanklagerfläche der Bundeswehr wurden durch den Kreis Schleswig-Flensburg wertvolle Lebensräume neu geschaffen. Es entstanden Gewässer, Trockenrasen, offene Sandflächen und weitere Biotope, die heute zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten.

Die Flächen werden ganzjährig von sog. Robustrindern beweidet. Auch diese Tiere sind auf dem Panoramabild zu sehen (hier Weißes Parkrind). Durch ihre Beweidung entstehen jene strukturreichen und vielfältigen Lebensräume, die für viele seltene Arten von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig macht der Pavillon auf einen wichtigen Unterschied aufmerksam.

Während der Naturerlebnispark ARTEN EDEN für Besucher offen zugänglich ist und bewusst als Ort der Begegnung, Erholung und Umweltbildung gestaltet wurde, bleiben die auf dem Panoramabild gezeigten Flächen für die Öffentlichkeit gesperrt.





Der Grund dafür liegt im Schutz besonders störungsempfindlicher Tierarten. Viele seltene Tiere benötigen Rückzugsräume, in denen sie ungestört leben, brüten und ihren Nachwuchs aufziehen können. Schon geringe Störungen können ihren Fortpflanzungserfolg beeinträchtigen und damit ihre Bestände gefährden.

Dieser Landschaftspavillon verdeutlicht deshalb einen wichtigen Grundsatz des Naturschutzes: Nicht jede Fläche muss für den Menschen zugänglich sein, damit wir sie wertschätzen können.

ARTEN EDEN zeigt, wie ein ausgewogenes Miteinander gelingen kann. Der Naturerlebnispark bietet Raum für Erholung, Bildung und Naturerleben. Gleichzeitig werden in unmittelbarer Nachbarschaft geschützte Rückzugsräume erhalten, die den Bedürfnissen seltener und bedrohter Arten gerecht werden. Beides gehört zusammen.

Der Schutz der Natur bedeutet nicht, Menschen auszuschließen. Ebenso wenig bedeutet Naturerleben, jeden Ort betreten zu müssen.

Dieser Pavillon lädt dazu ein, diesen Zusammenhang zu verstehen und die Balance zwischen den Bedürfnissen des Menschen und den Anforderungen einer vielfältigen und lebendigen Natur neu zu betrachten.

Waldpavillon

Direkt gegenüber dem greenHAUS befindet sich der Waldpavillon. Der kreisrunde Pavillon lädt dazu ein, Platz zu nehmen, zur Ruhe zu kommen und den Blick auf eine Welt zu richten, die uns vertraut erscheint und dennoch voller Geheimnisse ist: die Welt der Bäume.

Seine offene Bauweise bietet Schutz vor Wind und schafft an warmen Tagen einen angenehmen Halbschatten. Schon deshalb ist er ein schöner Ort zum Verweilen. Sein eigentlicher Zweck geht jedoch weit darüber hinaus.

Der Waldpavillon widmet sich den faszinierenden Erkenntnissen der modernen Baum- und Waldforschung.

Lange Zeit betrachteten wir Bäume vor allem als einzelne Organismen. Heute wissen wir, dass viele Bäume in komplexen Lebensgemeinschaften eingebunden sind. Sie stehen über ihre Wurzeln und über die mit ihnen verbundenen Bodenpilze mit ihrer Umgebung in Verbindung. Sie tauschen Nährstoffe aus, reagieren auf Veränderungen ihrer Umwelt und beeinflussen sich gegenseitig auf vielfältige Weise.

Besonders faszinierend ist die Lebensgemeinschaft zwischen Bäumen und Pilzen. Die feinen Pilzfäden durchziehen den Boden wie ein riesiges Netzwerk. Beide Partner profitieren voneinander und schaffen gemeinsam die Grundlage für stabile und widerstandsfähige Waldökosysteme.

Auch die Wahrnehmungsfähigkeit von Pflanzen überrascht viele Menschen. Bäume können Licht, Berührungen, chemische Signale und zahlreiche Umweltreize wahrnehmen und darauf reagieren. Manche Wissenschaftler sprechen deshalb von erstaunlich komplexen Fähigkeiten, die lange Zeit unterschätzt wurden.

Die wissenschaftlichen Zusammenhänge hinter diesen Prozessen sind oft anspruchsvoll und nicht immer leicht verständlich. Deshalb werden sie im Waldpavillon auf einzelnen Informationstafeln in kurzen und leicht zugänglichen Texten vorgestellt.

Jede Tafel erzählt eine eigene kleine Geschichte über das Leben der Bäume.

Wer sich die Zeit nimmt, diese Gedanken zu lesen, beginnt die Wälder mit anderen Augen zu sehen.



Denn Bäume sind weit mehr als die grüne Kulisse unserer Landschaft. Sie sind lebendige Organismen, eingebunden in komplexe Gemeinschaften und Teil eines faszinierenden Netzwerks des Lebens.

Der Waldpavillon lädt dazu ein, dieses Netzwerk zu entdecken – und über die erstaunlichen Fähigkeiten der Lebewesen zu staunen, die uns jeden Tag umgeben.

Ein zentrales Zitat von Franz Kafka (1883-1924) drückt die Intention dieses Pavillons passend aus:



In den Wäldern sind Dinge,
über die nachzudenken
man jahrelang im Moos liegen könnte.

Pavillon über Brutvögel im ARTEN EDEN

Gegenüber des Bildungshauses befindet sich ein von Blauregen umrahmter offener Pavillon. Die kreisrunde Anlage lädt dazu ein, Platz zu nehmen und einen Moment zur Ruhe zu kommen. Besonders während der Blütezeit des Blauregens entsteht hier eine ganz besondere Atmosphäre. Licht, Schatten und die umgebende Vegetation machen diesen Ort zu einem angenehmen Rückzugsort mitten im Naturerlebnispark.

Im Zentrum des Pavillons steht eine Säule, auf der zahlreiche Brutvogelarten vorgestellt werden, die im Naturerlebnispark oder in seiner unmittelbaren Umgebung des ehemaligen Tanklagers heimisch sind. Viele Besucher sind überrascht, welche Vielfalt an Vogelarten hier vorkommt. Einige von ihnen gehören zu den charakteristischen Arten unserer Kulturlandschaft, andere sind selten geworden und stehen unter besonderem Schutz. Zu den vorgestellten Arten gehören unter anderem der Trauerschnäpper, der Gartenrotschwanz, die Hohltaube, der Kleiber, der Grünspecht und weitere Vogelarten.

Jede Art wird mit einem Bild und einem kurzen Text vorgestellt. Die Informationen sind bewusst kurzgehalten. Sie sollen neugierig machen und den Blick für die Vogelwelt schärfen, die viele Menschen im Alltag oft übersehen. Der Pavillon erinnert daran, dass Artenvielfalt nicht nur in fernen Naturräumen existiert. Sie beginnt direkt vor unserer Haustür. Wer sich etwas Zeit nimmt, kann viele der vorgestellten Arten mit etwas Glück sogar hören oder beobachten. So verbindet dieser Ort Wissen mit unmittelbarer Erfahrung. Er lädt dazu ein, die Aufmerksamkeit auf die gefiederten Bewohner unserer Landschaft zu richten und die Vielfalt wahrzunehmen, die uns umgibt.



Vogelvoliere

Die Vogelvoliere auf dem Gelände ist für viele Besucherinnen und Besucher ein besonderer Anziehungspunkt. In der großzügigen und naturnah gestalteten Anlage leben Stieglitze und Kanarienvögel in einer strukturreichen Umgebung, die ihnen ganzjährig ein ansatzweise artgerechtes Leben ermöglicht.

Im Mittelpunkt stehen dabei nicht die Kanarienvögel, sondern die Stieglitze. Der Stieglitz, auch Distelfink genannt, gehört zu unseren heimischen Vogelarten. Sein farbenprächtiges Gefieder macht ihn unverwechselbar. Gleichzeitig sind seine Bestände in vielen Regionen rückläufig.



Ursachen sind unter anderem der Verlust strukturreicher Lebensräume sowie die zunehmende Verarmung der Kulturlandschaft. Stieglitze sind geschützte Wildvögel und dürfen nicht einfach privat gehalten werden. Dennoch werden immer wieder Tiere aus illegaler Haltung beschlagnahmt.

Deshalb arbeitet der Kreis Schleswig-Flensburg mit dem Tierheim Hamburg zusammen. Die Hamburger Behörden übergeben dem Tierheim regelmäßig beschlagnahmte Stieglitze, für die anschließend geeignete Unterbringungsmöglichkeiten gesucht werden. Einige dieser Vögel finden hier ein dauerhaftes Zuhause.



Die Voliere dient daher nicht nur der Beobachtung von Vögeln, sondern erfüllt auch einen konkreten Tierschutzauftrag. Die hier lebenden Tiere erhalten die Möglichkeit, unter guten Bedingungen und mit ausreichend Platz ein sicheres Leben zu führen. Die Kanarienvögel ergänzen die Gemeinschaft und harmonisieren gut mit den Stieglitzen. Für die Besucher entsteht dadurch ein lebendiger Einblick in die Welt der heimischen Singvögel.

Diese Voliere steht beispielhaft für einen Gedanken, der ARTEN EDEN besonders wichtig ist: Natur- und Artenschutz auf der einen Seite sowie Tierschutz auf der anderen Seite gehören zusammen. Beide verfolgen dasselbe Ziel – Lebewesen mit Respekt zu begegnen und Verantwortung für sie zu übernehmen. Die Kooperation mit dem Tierheim Hamburg zeigt, wie dieser Gedanke ganz praktisch umgesetzt werden kann.

Alexander von Humboldt

Ein besonderer Ort auf dem Gelände des dortigen Wildstaudengartens ist Alexander von Humboldt gewidmet.

Humboldt zählt zu den bedeutendsten Naturforschern der Geschichte. Seine Reisen führten ihn durch große Teile Süd- und Mittelamerikas, und seine Erkenntnisse prägten unser Verständnis der Natur bis heute. In vielen Ländern der Welt wird er noch immer verehrt – nicht nur wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen, sondern auch wegen seiner außergewöhnlichen Haltung zum Menschen.

Alexander von Humboldt erkannte früh, dass die Natur kein Nebeneinander isolierter Einzelteile ist, sondern ein zusammenhängendes Ganzes. Pflanzen, Tiere, Klima, Landschaften und Menschen stehen in vielfältigen Beziehungen zueinander.

Ebenso bemerkenswert war sein Einsatz für die Menschenwürde. Zu einer Zeit, in der die Ausbeutung von Menschen in vielen Teilen der Welt als selbstverständlich galt, sprach er sich entschieden gegen Sklaverei und Unterdrückung aus. Er kritisierte die Vorstellung, Menschen lediglich nach ihrem wirtschaftlichen Nutzen zu bewerten, und verteidigte die Würde des Einzelnen.

Damit verband Humboldt zwei Gedanken, die bis heute aktuell sind: den Schutz des Menschen und den Schutz der Natur.

Beides gehört zusammen. Eine Gesellschaft, die Menschenrechte missachtet, wird oft auch rücksichtslos mit ihrer Umwelt umgehen. Und eine zerstörte Umwelt bedroht wiederum die Lebensgrundlagen der Menschen.

ARTEN EDEN versteht den Menschen deshalb nicht als Gegner der Natur, sondern als Teil von ihr. Die Bedürfnisse, Hoffnungen und Rechte der Menschen stehen ebenso im Mittelpunkt wie der Schutz von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen.

Alexander von Humboldt war geprägt von den Ideen der Aufklärung. Er glaubte an die Kraft von Wissen, Vernunft und Bildung. Zugleich war er überzeugt, dass Wissen Verantwortung mit sich bringt.

Deshalb hat er an diesem Ort seinen Platz.

Nicht nur als Erinnerung an einen großen Forscher, sondern als Erinnerung an einen Menschen, der gezeigt hat, dass wissenschaftliche Erkenntnis, Menschenwürde und Achtung vor der Natur untrennbar miteinander verbunden sind.

*Es ist nicht genug zu klagen,
sondern man muss arbeiten, den Klagen abzuhelpfen.“*

Alexander von Humboldt (1769 –1859)



Kubus zum Kleinen Prinzen (von Antoine de Saint-Exupéry)

Ein weiterer Gedanke, der für ARTEN EDEN von großer Bedeutung ist, findet sich im Kubus zum Kleinen Prinzen. In dem weltberühmten Buch von Antoine de Saint-Exupéry stehen viele bemerkenswerte Sätze. Einer davon ist von besonderer Bedeutung:

*„Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.“*

Oder, wie der Fuchs zum Kleinen Prinzen sagt:
„Du bist für deine Rose verantwortlich.“

In diesem Satz steckt ein Gedanke, der weit über die Geschichte des Kleinen Prinzen hinausreicht. Es ist der Gedanke der persönlichen Verantwortung.

Auch die Aufklärung stellte den Menschen als eigenständig denkendes und handelndes Wesen in den Mittelpunkt. Sie vertraute darauf, dass jeder Mensch die Fähigkeit besitzt, selbst zu urteilen und Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen. Auf dieser Vorstellung beruhen letztlich viele Grundideen unserer modernen Demokratie und unserer freiheitlichen Gesellschaft.

Verantwortung bedeutet dabei mehr, als nur Wissen zu erwerben. Wer etwas erkannt hat, trägt auch Verantwortung dafür, wie er mit diesem Wissen umgeht. Verantwortung bedeutet, Wissen weiterzugeben, Konsequenzen zu bedenken und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu handeln.

Genau deshalb möchte ARTEN EDEN nicht nur ein Ort des Erlebens sein, sondern auch ein Ort des Verstehens. Niemand ist verpflichtet, sich mit den Informationen zu beschäftigen, die hier angeboten werden. Wer einfach die Landschaft genießen möchte, ist ebenso willkommen.

Wer sich jedoch auf die Themen einlässt, wer mehr über Artenvielfalt, bedrohte Lebensräume und die Herausforderungen unserer Zeit erfährt, der begegnet auch einer Frage:

Was folgt aus diesem Wissen?

Die Antwort muss jeder Mensch für sich selbst finden. Es geht nicht um Perfektion und nicht um moralische Belehrung.

Es geht darum, im eigenen Umfeld das Mögliche zu tun – manchmal sind es kleine Entscheidungen, kleine Veränderungen oder kleine Beiträge.

Doch viele kleine Beiträge zusammen können Großes bewirken. So verbindet sich der Gedanke des Kleinen Prinzen mit dem Anliegen von ARTEN EDEN:

Wer die Schönheit und Verletzlichkeit der Natur erkennt, übernimmt auch ein Stück Verantwortung für das, was ihm vertraut geworden ist.



greenHAUS

Das greenHAUS gehört neben dem zentral gelegenen Bildungshaus „Treenelandschaft“ zu den zentralen Gebäuden vom Naturerlebnispark ARTEN EDEN.

Der Name ist bewusst gewählt. Er verbindet das englische Wort „Green“ mit dem deutschen Wort „Haus“ und steht damit sinnbildlich für das, was dieser Ort sein möchte: ein Haus für Natur, Begegnung und gemeinsames Handeln.



Das Gebäude selbst besitzt eine besondere Geschichte. Es handelt sich um ein ehemaliges Bundeswehrgebäude, das bewusst erhalten und für eine neue Nutzung umgestaltet wurde. Statt abzureißen, wurde Bestehendes weiterentwickelt und mit neuem Leben gefüllt.

Heute erfüllt das greenHAUS zwei wichtige Funktionen.

Eine Hälfte des Gebäudes wird als Werkstatt genutzt. Hier entstehen zahlreiche Produkte für den Natur- und Artenschutz. Dazu gehören beispielsweise Nistkästen, Brutflöße und viele weitere Einrichtungen, die Lebensräume für Tiere schaffen oder verbessern. Ein großer Teil dieser Arbeiten dient unmittelbar dem Naturerlebnispark, viele Projekte reichen jedoch weit über das Gelände hinaus.

Die andere Hälfte bilden ein Lagerraum und ein das Foyer bzw. Veranstaltungsraum.

Dieser Raum steht allen Besucherinnen und Besuchern offen. In einer ruhigen und einladenden Atmosphäre kann man hier verweilen, lesen, sich austauschen oder einfach eine Pause einlegen. Bücher liegen zur freien Nutzung bereit und laden dazu ein, sich mit Natur, Wissenschaft, Geschichte und vielen weiteren Themen zu beschäftigen.

Ein besonderer Blickfang ist das große Aquarium. Hier leben ausschließlich heimische Fischarten. Besucher können Arten entdecken, denen sie in freier Natur nur selten bewusst begegnen. Bitterlinge, Elritzen, Grundeln, Stichlinge und andere heimische Fische und Muscheln zeigen eine faszinierende Vielfalt, die oft im Schatten exotischer Arten steht. Gerade deshalb überrascht das Aquarium viele Menschen. Es macht sichtbar, dass die Natur direkt vor unserer Haustür oft ebenso spannend ist wie die Tierwelt ferner Kontinente.

Das greenHAUS verbindet auf besondere Weise Handwerk, Wissen, Naturschutz und Gastfreundschaft. Es ist Werkstatt, Begegnungsort, Lernort und Aufenthaltsraum zugleich.

Damit verkörpert es einen zentralen Gedanken vom Naturerlebnispark: Naturschutz entsteht nicht allein durch gute Ideen. Er entsteht dort, wo Wissen, Begeisterung und praktisches Handeln zusammenkommen.



Amphitheater

Ein besonderer Ort auf dem Gelände vis-à-vis vom greenHAUS ist das kleine Amphitheater.

Von den Sitzstufen aus richtet sich der Blick auf die gegenüberliegende Wand dieses Gebäudes. Hier entstehen Raum und Atmosphäre für Begegnungen, Gespräche und kulturelle Veranstaltungen. Künftig können an diesem Ort Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen oder andere kulturelle Angebote stattfinden. Doch das Amphitheater erfüllt noch einen weiteren Zweck.

An warmen Tagen lädt es dazu ein, einfach zu verweilen. Es ist windgeschützt, bietet angenehme Lichtverhältnisse und wird besonders in den Abendstunden von der tief stehenden Sonne in ein warmes Licht getaucht. Es ist ein Ort zum Zuhören, Nachdenken und Genießen.

Warum gehört ein Amphitheater in einen Naturerlebnispark? Weil Natur allein nicht ausreicht, um den Menschen zu verstehen. ARTEN EDEN stellt den Menschen bewusst nicht außerhalb der Natur, sondern versteht ihn als Teil von ihr. Zu unserem Menschsein gehören nicht nur Nahrung, Schutz und Bewegung, sondern auch Kunst, Musik, Geschichten und kultureller Austausch.



Besonders die Musik begleitet die Menschheit seit ihren frühesten Anfängen. Der Gehörsinn entwickelt sich bereits früh vor der Geburt und zählt zu unseren wichtigsten Sinneswahrnehmungen. Neurowissenschaftliche und evolutionsbiologische Forschungen zeigen, welche außergewöhnliche Bedeutung Musik für den Menschen besitzt. Sie berührt uns emotional, verbindet Menschen miteinander und überschreitet oft sprachliche Grenzen.



Manche Wissenschaftler gehen sogar davon aus, dass musikalische Ausdrucksformen die Entwicklung der Sprache begleitet oder ihr möglicherweise sogar vorausgegangen sein könnten. Kunst und Kultur sind deshalb keine Nebensache. Sie gehören zu den Eigenschaften, die uns als Menschen auszeichnen. Sie schaffen Gemeinschaft, vermitteln Gefühle und helfen uns, die Welt zu verstehen.

Das Amphitheater erinnert daran, dass ARTEN EDEN nicht nur ein Ort für Pflanzen und Tiere ist, sondern auch ein Ort für Menschen. Ein Ort, an dem Natur, Kultur und Gemeinschaft zusammenkommen.

Denn wenn wir den Menschen als Teil der Natur verstehen, dann gehören auch seine Musik, seine Geschichten und seine Kreativität zu diesem Ganzen.

Stelen mit Zitaten und biologischen Faszinationen

Über das gesamte Gelände verteilt finden sich Zitate bedeutender Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen. Manche dieser Gedanken wurden vor einigen Jahrzehnten formuliert, andere vor Jahrhunderten oder sogar vor Jahrtausenden. Und doch haben viele von ihnen bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren.

Das fasziniert uns heute lebenden Menschen immer wieder. Zu allen Zeiten haben sich Menschen mit ähnlichen Fragen beschäftigt: Was macht ein gutes Leben aus? Welche Verantwortung tragen wir füreinander? Welche Rolle spielt die Natur? Was können wir wissen, und was bleibt ein Geheimnis?

Viele Antworten mögen sich im Laufe der Zeit verändert haben. Die grundlegenden Fragen begleiten uns jedoch bis heute. Genauso faszinierend ist die Natur selbst.

Je mehr man über Tiere, Pflanzen und ökologische Zusammenhänge erfährt, desto häufiger begegnet man kleinen und häufig unsichtbaren Wundern gemäß Carl von Linné (1707-1778): „In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder“. Oft sind es unscheinbare Dinge, die man zunächst leicht übersieht. Doch blickt man genauer hin, offenbart sich eine erstaunliche Komplexität und Schönheit.





Beim Lesen wissenschaftlicher Bücher und bei Beobachtungen in der Natur können immer wieder Momente des Staunens erlebt werden. Momente, in denen man innehält und denkt: Wie erstaunlich ist das eigentlich?

Diese Eindrücke werden in kurzen, prägnanten Texten festgehalten. Nicht als wissenschaftliche Abhandlungen, sondern als kleine Gedankenanstöße.

Sie sollen dazu einladen, für einen Augenblick stehen zu bleiben, genauer hinzuschauen und vielleicht dieselbe Begeisterung zu empfinden, die den Kreis Schleswig-Flensburg bei ihrer Entstehung begleitet hat.

Denn Wissen beginnt oft mit einer einfachen Reaktion: Staunen. Und manchmal genügt ein einziger Gedanke, um die Welt mit anderen Augen zu sehen.



Birkenterrasse mit Stelenpfad

„Baum-Mythologien“

Die Birkenterrasse ist ein Ort zum Verweilen, Nachdenken und Entdecken.

Zwischen und unter Birken gelegen, laden Sitzgelegenheiten und eine Schaukelbank dazu ein, die besondere Atmosphäre dieses Platzes zu genießen. Von hier aus richtet sich der Blick nicht nur auf die umgebende Natur, sondern auch auf die Vorstellungen und Geschichten, die Menschen seit Jahrtausenden mit Bäumen verbinden.

Entlang der Terrasse befinden sich mehrere Stelen. Sie erzählen von den Mythologien unterschiedlicher Kulturen und von der besonderen Bedeutung, die einzelnen Baumarten in vergangenen Zeiten zugeschrieben wurde.

Heute betrachten wir Bäume meist aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive. Wir wissen um ihre Bedeutung für die Sauerstoffproduktion, die Speicherung von Kohlenstoff, die Reinigung der Luft, den Wasserhaushalt, den Erosionsschutz und die biologische Vielfalt. Darüber hinaus tragen Bäume zur Kühlung unserer Städte bei und leisten wertvolle Beiträge für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden.

Frühere Generationen betrachteten Bäume häufig mit anderen Augen. Viele Kulturen sahen in ihnen Sinnbilder für Kraft, Weisheit, Fruchtbarkeit, Schutz, Erneuerung oder die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Manche Baumarten galten als heilig, andere wurden mit bestimmten Gottheiten, Legenden oder besonderen Eigenschaften verbunden.

Die Birkenterrasse lädt dazu ein, in diese Gedankenwelt einzutauchen und die kulturelle Geschichte der Bäume neu zu entdecken. Gleichzeitig macht sie auf eine bemerkenswerte Tatsache aufmerksam:

Würde man die vergangenen 400 Millionen Jahre Erdgeschichte auf ein einziges Jahr verkürzen, dann wären die ersten Bäume bereits am 1. Januar erschienen.

Der moderne Mensch hätte die Bühne der Welt erst am 31. Dezember gegen 21 Uhr betreten. Die erste Bronzezeit hätte der Mensch erst wenige Minuten vor Mitternacht entwickelt.

Und dennoch haben die letzten Sekunden dieser symbolischen Jahresuhr ausgereicht, um große Teile der ursprünglichen Wälder der Erde zu verändern.

Aktuellen Schätzungen zufolge wachsen heute weltweit etwa 3.000 Milliarden Bäume. Das entspricht durchschnittlich rund 400 Bäumen pro Mensch. Vor etwa einhundert Jahren lag dieser Wert noch um ein Vielfaches höher.

Diese Zahlen verdeutlichen, wie eng die Geschichte der Menschheit mit der Geschichte der Bäume verbunden ist.

Die Birkenterrasse lädt deshalb dazu ein, Bäume nicht nur als Bestandteile unserer Landschaft wahrzunehmen, sondern auch als Begleiter der Menschheitsgeschichte. Sie erinnern uns daran, wie alt, wie wertvoll und wie faszinierend diese Lebewesen sind, die unseren Planeten seit Hunderten von Millionen Jahren prägen.



Liebspavillon

Ein besonderer Ort auf dem Gelände ist der Liebspavillon. Hier geht es um eine Frage, die Menschen seit jeher beschäftigt: Gibt es Liebe auch bei Tieren? Die Antwort ist nicht ganz einfach. Denn zunächst müsste man klären, was Liebe überhaupt ist. Meinen wir damit Zuneigung, Verbundenheit, Treue, Fürsorge oder die hormonellen Prozesse, die unsere Gefühle begleiten?

Je nachdem, wie man die Frage stellt, fallen auch die Antworten unterschiedlich aus. Fest steht: Viele Tierarten gehen enge Bindungen ein. Manche bleiben über Jahre oder sogar lebenslang zusammen. Viele kümmern sich gemeinsam um ihren

Nachwuchs. Andere erkennen vertraute Partner wieder, suchen ihre Nähe und zeigen Verhaltensweisen, die uns erstaunlich vertraut erscheinen.



Auch die biologischen Grundlagen weisen Parallelen auf. Hormone und Botenstoffe, die bei uns Menschen eine wichtige Rolle für Bindung, Vertrauen und Zuneigung spielen, finden sich in ähnlicher Form auch bei zahlreichen anderen Tierarten. Gleichzeitig ist jedes Tier anders. Es gibt treue Paare, wechselnde Partnerschaften, fürsorgliche Eltern, gleichgeschlechtliche Bindungen und erstaunliche Balzrituale. Die Natur kennt weit mehr Lebensmodelle, als wir oft vermuten. Im Liebspavillon werden verschiedene Tierarten und Tiergruppen vorgestellt. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wird der Frage nachgegangen, was wir über Partnerschaft, Bindung und Zuneigung im Tierreich wissen. Dabei geht es nicht darum, menschliche Gefühle einfach auf Tiere zu übertragen. Es geht vielmehr darum, mit Neugier und einem Augenzwinkern zu entdecken, wie vielfältig das Leben ist. Denn je mehr wir über Tiere erfahren, desto häufiger stellen wir fest, dass die Grenzen zwischen ihnen und uns manchmal weniger scharf sind, als wir lange geglaubt haben.

Und vielleicht verlassen manche Besucher diesen Ort mit einem Lächeln – und mit der Erkenntnis, dass die Natur auch in Fragen der Liebe einige überraschende Geschichten zu erzählen hat.

Schleswig-Holstein-Terrasse

„Nordisch by Nature“

Diese Terrasse ist unserer Heimat Schleswig-Holstein gewidmet. Wir leben in einem besonderen Land. Zwischen Nordsee und Ostsee prägen Wasser, Wind, weite Horizonte und eine vielfältige Natur die Landschaft. Viele Menschen schätzen die Gelassenheit, die Offenheit und die hohe Lebensqualität, die Schleswig-Holstein auszeichnen.

Dabei gehört zu unserer norddeutschen Art auch eine gewisse Bescheidenheit. Wir neigen nicht dazu, ständig von den Vorzügen unserer Heimat zu sprechen. Aber wir wissen sie zu schätzen. Die Schleswig-Holstein-Terrasse ist Ausdruck dieser Wertschätzung. Sie lädt dazu ein, einen Moment innezuhalten, den Blick schweifen zu lassen und sich bewusst zu machen, wie privilegiert wir sind, im Land zwischen den Meeren leben zu dürfen. Gleichzeitig erinnert sie daran, dass diese Heimat nicht nur uns Menschen gehört. Schleswig-Holstein ist ebenso Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Sie alle prägen den Charakter dieses Landes und machen es zu dem, was es ist. Mit dem Leitspruch „Nordisch by Nature“ verbinden wir Heimatverbundenheit mit Offenheit. Jeder Mensch ist hier willkommen – unabhängig davon, ob er aus Schleswig-Holstein, aus Dänemark, aus Hamburg oder aus einem anderen Teil Deutschlands und der Welt kommt.

Heimat gewinnt nicht durch Abgrenzung an Wert, sondern durch die Menschen, die sie gestalten, und durch die Natur, die sie trägt. Die Schleswig-Holstein-Terrasse steht deshalb für einen gesunden Lokalpatriotismus: geprägt von Dankbarkeit statt Überheblichkeit, von Offenheit statt Ausgrenzung und von dem Wunsch, diesen besonderen Lebensraum für kommende Generationen zu bewahren.



Gewächshaus

Das Gewächshaus ist ein besonders einladender Ort auf dem Gelände. Es steht täglich für alle Menschen offen und lädt dazu ein, einfach Zeit zu verbringen. Ganz gleich, ob die Sonne scheint, der Wind über das Land zieht oder Regen gegen die Scheiben trommelt – das Gewächshaus bietet zu jeder Jahreszeit eine angenehme Atmosphäre.

Im Winter kann es beheizt werden und wird zu einem warmen Rückzugsort. Im Sommer öffnen sich die Türen zur umgebenden Natur. Zu jeder Tageszeit entsteht dabei eine besondere Stimmung. Man kann hier morgens in Ruhe frühstücken, nachmittags bei einer Tasse Kaffee verweilen oder den Tag am Abend bei einem guten Gespräch ausklingen lassen. Manche Besucher lesen ein Buch, andere beobachten die Natur vor den Fenstern oder genießen einfach die besondere Atmosphäre dieses Ortes.

Das Gewächshaus ist aber auch ein Ort zum Arbeiten. WLAN ermöglicht es Studenten, Freiberuflern und anderen Gästen, hier Zeit mit konzentriertem Arbeiten zu verbringen. So verbinden sich Natur, Ruhe und Kreativität auf ganz natürliche Weise. Vielleicht liegt gerade darin die besondere Qualität dieses Ortes. Nicht jeder Besuch muss einem bestimmten Zweck dienen. Manchmal genügt es, an einem angenehmen Ort zu sein.

Das Gewächshaus lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen. Für Gedanken, für Begegnungen, für Arbeit oder einfach für einen Moment der Ruhe.



Laubenbank

An erhöhter Stelle zwischen dem Gewächshaus und dem green-HAUS befindet sich eine hölzerne Laubenbank.

Von hier aus eröffnet sich ein besonderer Blick über Teile des Naturerlebnisparks. In der sonst eher flachen Umgebungslandschaft ist dieser leicht erhöhte Standort etwas Besonderes. Man sitzt wind- und regengeschützt im angenehmen Halbschatten und kann den Blick über das Gelände schweifen lassen.

Es ist ein Ort ohne große Inszenierung.

Ein Ort zum Verweilen.

Ein Ort zum Schauen.

Und vielleicht auch ein Ort zum Nachdenken.

Auf einer Tafel findet sich ein Zitat der großen schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren. Dieser einfache Satz bringt etwas zum Ausdruck, das im Alltag oft verloren geht:

*„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“*

Wir Menschen planen, organisieren, arbeiten und bewegen uns von einem Termin zum nächsten. Dabei vergessen wir manchmal, wie wichtig die stillen Momente sind. Momente, in denen kein Ziel erreicht werden muss und keine Aufgabe auf uns wartet. Gerade die Natur erinnert uns daran, dass nicht alles beschleunigt werden kann.

Manches wächst langsam. Manches braucht Zeit. Und manches erschließt sich erst, wenn wir bereit sind, einen Augenblick innezuhalten. Die Laubenbank lädt dazu ein, genau das zu tun. Einfach dazusitzen. Und vor sich hin zu schauen.



Biergarten

In der Nähe des Gewächshauses befindet sich ein „Biergarten“. Eine kreisrunde Fläche, umgeben von einer dichten Buchenhecke, bildet den Rahmen für diesen besonderen Aufenthaltsort. In die Hecke ist eine hölzerne Laubenbank integriert, die zusätzlichen Schutz und gemütliche Sitzmöglichkeiten bietet. Im Zentrum stehen klassische Biergartentische und Stühle, die zum Verweilen einladen.

Der Biergarten ist Ausdruck eines Gedankens, der für ARTEN EDEN von besonderer Bedeutung ist: der Willkommenskultur. Das Gelände ist während der Sommermonate täglich geöffnet und für alle Menschen kostenlos zugänglich. Jeder ist eingeladen, diesen Ort auf seine eigene Weise zu nutzen.

Man kann hier einen mitgebrachten Kaffee trinken, ein Picknick genießen, sich mit Freunden treffen oder einfach eine Zeit lang die Atmosphäre des Naturerlebnisparks auf sich wirken lassen. Durch die umgebende Buchenhecke liegt der Biergarten windgeschützt. Gleichzeitig sorgen die sonnige Lage und die offene Gestaltung dafür, dass hier besonders an warmen Tagen eine angenehme und einladende Atmosphäre entsteht.



Der Biergarten ist deshalb vor allem ein Ort der Begegnung. Ein Ort für Gespräche, gemeinsames Lachen und das Zusammensein mit anderen Menschen. Nicht jede Station in ARTEN EDEN vermittelt Wissen über Natur, Tiere oder Pflanzen. Manche Orte erfüllen eine andere Aufgabe: Sie schaffen Raum für Gemeinschaft, Gastfreundschaft und Lebensfreude.

Auch das gehört zu einem guten Leben. Im ARTEN EDEN.

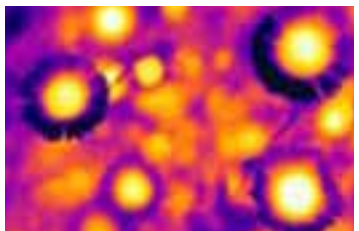
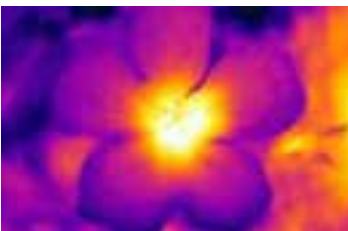
Heckenlabyrinth

Die Welt aus der Sicht der Insekten

Das Heckenlabyrinth gegenüber der Birkenterrasse vermittelt spannende Einblicke in die Wahrnehmung der Insekten. Während Menschen die Welt in den Grundfarben Blau, Grün und Rot sehen, können viele Insekten kein Rot erkennen, dafür jedoch ultraviolette Licht wahrnehmen.

Im Laufe der Evolution haben sich viele Blütenpflanzen an diese besondere Farbwahrnehmung angepasst und nutzen Muster und Signale, die für Insekten besonders auffällig sind. Anschauliche Stelen im Labyrinth zeigen, wie unterschiedlich Pflanzen ihre Bestäuber auf sich aufmerksam machen und eröffnen den Besuchenden einen ungewöhnlichen Blick auf die Welt der Insekten.

Hainschwebfliege (*Episyrphus balteatus*)



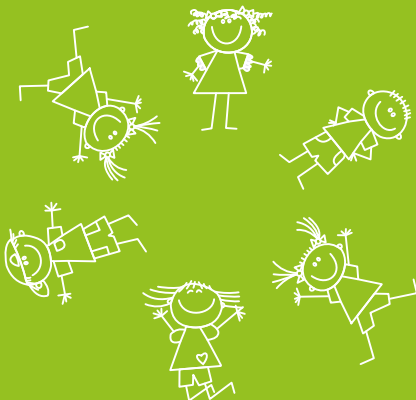
Niedrigseilgarten

Gleich im Eingangsbereich begrüßt die kleinen Besucher ein abwechslungsreicher Niedrigseilgarten für Kinder ab drei Jahren. Hier können sie balancieren, klettern und spannende Herausforderungen meistern.

Damit bietet ARTEN EDEN bereits zu Beginn des Rundgangs ein besonderes Erlebnis für Familien und einen gelungenen Start in den Naturerlebnispark.



Für unsere Lütten



ARTEN EDEN[♥]

Der Naturerlebnispark

Natur erleben. Vielfalt bewahren.
Verbindungen schaffen.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Schleswig-Flensburg
Flensburger Str.7
24837 Schleswig

Autor:
Thorsten Roos
Leiter des Fachbereiches Regionalentwicklung,
Bau und Umwelt
Leiter des Fachdienstes Umwelt

Texte bearbeitet mit KI-Unterstützung

Titelbild:
Christina Goedecke „Grashüpfer“; inspiriert von Tony di Terlizzi

Fotos:
Kreis Schleswig-Flensburg, z.T. mit KI bearbeitet
Baum-Motiv Waldpavillon: iStock
Stieglitz: Pixabay
Welt aus Sicht der Insekten: Harrap et al. (eLife, 2017);
Bjørn Rørslett; Dr. Gunnar Brehm

Design & Marke ARTEN EDEN: Julia Rau



Ihr Kreis Schleswig-Flensburg